

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1927

232 (19.5.1927) Abendausgabe

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 19. Mai 1927.

Stamm- und Verlagsort: **Karlsruhe**
Verleger: **Dr. Walter Schneider**
Redaktion: **Dr. Walter Schneider**
Verantwortlich: **Dr. Walter Schneider**
Dr. W. Schneider: für auswärtige Politik
M. Salinger: für badiische Politik
R. Binder: für lokale und Sport
H. Schneider: für das Reich
G. Wagner: für Ober- und Kon-
zert
H. Feld: für den Handel
H. Hinderbacher: für die Industrie
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiser
Fernsprech: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: **Birke- und Comm-
straße 6**, Postbeckenamt, Karlsruhe
Nr. 8859, Bellagen, Post- und
Telegraphenamt, Baden- und
Sachsen- und Württemberg-
Verlag / Karlsruher Zeitung.

Der englische Feldzug gegen Rußland.

Beiprechung zwischen Briand und Chamberlain.

England übernimmt die Führung im Kampf gegen Rußland. — Welche Rolle erwartet man von Deutschland?

London, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Als gestern Abend die französischen Gäste aus der City zurückkehrten und die Besuche von französischen Einrichtungen und Institutionen fortsetzten, bemerkte man, daß Briand diesmal fehlte. Die Annahme wurde laut, daß trotz der gegenseitigen Versicherung der offiziellen Stellen irgendwo eine Beiprechung zwischen den Außenministern stattgefunden, um die lange Liste politischer Fragen zu erörtern, die hauptsächlich von der französischen Presse als unbedingt der Erwägung bedürftig zusammengestellt war. Das Außenamt sah sich später dann genötigt, der Presse für heute morgen die kurze Erklärung zu übermitteln, daß die beiden Außenminister alle ausstehenden Fragen der Außenpolitik eingehend besprochen hätten, daß dabei überall vollkommene Übereinstimmung herrschte, daß besonders die „Entente cordiale“ wieder einmal befestigt sei, woran niemand zweifelt, der die letzten Tage hier miterlebte.

Natürlich ist nichts darüber zu erfahren, welche Punkte der langen Liste insbesondere besprochen wurden, noch weniger, in welcher Richtung sich die Einmütigkeit der beiden Minister besonders kundgab. Infolgedessen ist heute morgen keine einzige der Londoner Zeitungen in der Lage, auch nur ein Wort dem offiziellen Kommuniqué hinzuzufügen. Die „Times“ haben einen Abschiedsartikel für den französischen Präsidenten, worin sie mit Genugtuung feststellen, daß der Besuch ein großer Erfolg war und die Entente cordiale fester geknüpft sei denn je. Aber besondere politische Fragen werden in dem Artikel nicht berührt. Der „Morning Post“ hat es besonders gefallen, daß in den gestrigen Cityreden die Waffenbrüderlichkeit so sehr betont wurde.

Wie es nur natürlich ist, steht gegenwärtig Rußland im Vordergrund des Interesses, auch jetzt wo es klar ist, daß von einem Abbruch der Beziehungen zwischen beiden Ländern für den Augenblick keine Rede ist. Das wird wohl die wichtigste der Fragen sein, die die beiden Außenminister gestern am eingehendsten besprochen haben. In dieser Beziehung ist eine in hiesigen politischen und diplomatischen Kreisen meistens viel besprochene Meinung bemerkenswert, daß nämlich das Vorgehen der britischen Regierung gegen die Arcos der Aufsicht zu einer intensiven Campagne zur Isolierung Rußlands

sei, worüber man in den allernächsten Tagen neue Aufklärungen erhalten werde. Der diplomatische Mitarbeiter der „Westminster Gazette“ spielt heute in einem Artikel darauf an, daß diese Frage während des französischen Besuchs eine gewisse Rolle gespielt hat. Denn in dieser Angelegenheit habe England jetzt endgültig die Führung in Europa übernommen. Andere Länder seien bereit, der britischen Führung zu folgen. In erster Linie beziehe sich das auf Frankreich. Die Ergebnisse der Arcos-Untersuchung würden auf Frankreichs Verhalten Rußland gegenüber gewaltigen Einfluß haben. Die britische Regierung habe geduldig abgewartet, bis die Sowjetregierung sich im fernen Osten die Finger verbrannt habe und als die Russen wieder angingen, ihre Offensive gegen Westen zu richten, sei hier der erste Schritt unternommen worden. Vor russischer Drohung, Aufträge, die sonst an England gingen, jetzt anderen Ländern zu geben, hat man hier keine Angst. Denn als einziges Land käme hier Deutschland in Frage, und Deutschland könnte keine langfristigen Kredite an Rußland ohne finanzielle britische Hilfe geben, die natürlich verweigert werden würde. Die heutigen Erklärungen im Unterhaus werden vermutlich etwas mehr Klarheit in die russische Angelegenheit bringen. Für den Augenblick ist noch manches dunkel, wenn auch dieses recht glaubwürdig erscheint. Die für uns wichtige Frage, welche Rolle man von Deutschland in diesem neuen Feldzug gegen Rußland erwartet, bespricht man vorläufig noch nicht. Will man die Räumungsfrage, die angeblich zur Beiprechung noch nicht reif sein sollte, als Köder benutzen?

Die Pariser Presse zur Außenministerbeiprechung.

Paris, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Über die gestrige Unterredung zwischen Briand und Chamberlain wird dem „Matin“ aus London gemeldet, daß hauptsächlich über die Verminderung der Stärke der Besatzungstruppen gesprochen wurde. Frankreich wolle über diese Sache vor dem Juni nicht reden lassen, weil erst die Dispositionen zerstückt sein müßten. Es hätte den Anschein, daß auch Chamberlain der Meinung wäre, daß Deutschland in der Frage der Besetzung der Rheinlande keine Zugeständnisse gemacht werden könnten, ehe nicht die deutsche Regierung alle ihr auferlegten Bedingungen erfüllt hätte, deren Durchführung festgestellt wurde. Tanager, Albanien, China und Rußland bildeten den weiteren Gesprächsstoff. Eingehend unterhielt man sich über die kommunistische Propaganda. Vertinax, bekanntlich der Pariser Korrespondent des „Daily Telegraph“, erzählt, daß der König von Spanien die Chamberlain-Entscheidungen wegen der langsamen Regelung der Tangierfrage angenommen habe. Chamberlain sei der persönliche Freund des Königs XIII. und versuche eine Vermittlung. Weniger leicht scheint die Entwürfe des italienischen jugoslawischen Komitees zu sein. Der Vertrag von Tirana beruhe auf dem Interesse nicht in direkter Weise. Aber Frankreich könne einem neuen Balkanfront nicht untätig zusehen. Es wolle bemühen, Italien und Jugoslawien zu beruhigen. Vertinax erzählt, daß die Angelegenheit im September in Genf erörtert werden wird.

Den wichtigsten Gegenstand der Unterhaltung bildete der Konflikt zwischen London und Moskau. Anscheinend will Großbritannien es zum Bruch treiben und möchte Frankreich ebenfalls dazu veranlassen. Bei dem offenen Kampf zwischen London und Moskau scheint Großbritannien von Frankreich Opfer zu Gunsten Deutschlands zu verlangen, damit dieses von Rußland abgezogen würde. Aber auf diesem Wege könnte Frankreich Großbritannien nicht folgen, weil es die Befreiung der Rheinlande nicht zulassen will. Der Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ hebt hervor, daß im offiziellen Kommuniqué über die Unterredung von Locarno und Genf nicht gesprochen wurde. Man habe eine durchaus realistische Politik im Sinne, nämlich die Rückkehr zur Entente cordiale. Dem Berichterstatter fällt es auf, daß keinerlei Sachverständige und Berater bei der Unterredung zugegen waren. (Wir verweisen selbst darauf, daß die Abwesenheit Berthelots stark auffiel.) Aber es sei beschlossen worden, daß ein regelmäßiges Zusammenarbeiten zwischen Großbritannien und Frankreich in der Außenpolitik stattfinden soll. Seit Monaten habe der Pakt von

Locarno nur Enttäuschungen hervorgerufen. Andererseits habe die Reichsregierung den Augenblick, in dem sie den Bericht über die Kriegsgreuel veröffentlichte, schlecht gewählt, wie überhaupt Deutschlands Aktien in London jetzt gefallen seien. Im Gegensatz zu dieser Darstellung des „Echo de Paris“ steht die des Londoner Berichterstatters des „Excelsior“, der hervorhebt, daß man die Unterredung zwischen Chamberlain und Briand nicht als eine Abkehr von der Locarnopolitik betrachten solle. So unvollständig der Pakt auch sei, so gelte er doch noch immer in London als eine der sichersten Grundlagen des europäischen Friedens.

Türkisch-russische Militärkonvention?

Wien, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Mitteilungen der „Reichspost“ berichtet das Blatt „Borba“ in Sofia über eine Militärkonvention zwischen Sowjetrußland und der Türkei, die bereits abgeschlossen sei.

Das Kasseler Straßenbahnunglück.

Weitere Einzelheiten. — Stadtrauer in Kassel.

Kassel, 19. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Durch die gestrige Straßenbahnkatastrophe, die zu den größten Unglücksfällen ihrer Art gezählt werden muß, ist die Stadt Kassel in tiefste Verstärkung und Trauer versetzt worden. Nicht weniger als 33 Opfer hat die Katastrophe gefordert, von denen rund ein Drittel tot sind. Man kann hier nicht einmal von irgend einer Schuld sprechen, da das Unglück durch die Einfältigkeit eines unbedachten kleinen Jungen hervorgerufen wurde, der, ohne zu ahnen, was er anrichtet, an der Bremse spielte. Der Umstand, daß das Kasseler Verkehrsamt gerade eine sogenannte Kasseler Maiwoche veranstaltet, hat den Umfang des Unglücks noch vergrößert, da gerade in dieser Woche eine größere Anzahl auswärtiger Gäste nach Kassel gekommen war. Wie die Direktion der Kasseler Straßenbahn mitteilt, hatte der Führer seinen Wagen verlassen, um auszuweichen. Der Schaffner, der neben dem Wagen stand, fertigte, als der Junge die Handbremse löste und der Wagen sich in Bewegung setzte, einen Fahrgast mit Gepäckstücken ab und konnte nicht mehr aufspringen.

worden. Der Wagen legte sich sodann auf die Vorderräder und überschlug sich, sodaß die Räder nach oben standen. Auf der Unglücksfahrt drängten die Frauen nach dem hinteren Ausgang, Kinder schrieken, die Männer verloren den Kopf, und keiner von den Fahrgästen kam auf den Gedanken, die Bremse anzuziehen. Auf das Signal „Großalarm“ waren alle Sanitäts- und Hilfsmannschaften Kassels binnen weniger Minuten an der Unfallstelle. Nach längerer Arbeit konnten neun Tote und achtzig Schwerverletzte geborgen werden. Von den sechs inzwischen identifizierten Leichen konnte die Person des in Hesse sehr bekannten Justizrats Martin festgestellt werden, ebenso ein Kasseler Amtsgerichtsrats-Gespaar. In Kassel herrscht heute Stadtrauer.

Über die Einzelheiten des entsetzlichen Vorfalls wird uns folgendes telegraphiert: Der Straßenbahnwagen sauste in voller Fahrt eine steile Straße von ungefähr 300 Meter Länge hinab. Die Fahrgäste waren durch das selbständige Anfahren des Wagens berart gelähmt, daß offenbar niemand auf den Gedanken gekommen ist, auf den Vorderrücken zu treten, um die gelockerte Bremsvorrichtung wieder anzuziehen. Als der Wagen immer schneller die Straße hinabsauste, bemächtigte sich der Insassen eine ungeheure Panik. Am Ende der Straße floh der Wagen aus den Schienen, überquerte die Straße, fuhr gegen einen Hydrant und gegen ein eisernes Gerüst, wodurch das Dach des Wagens vollständig zertrümmert wurde. Bei diesem Anprall ist wahrscheinlich den meisten der Geflüchteten der Kopf erschüttert

Beileidstelegramm des preußischen Innenministers.

Berlin, 19. Mai. (Zuspruch.) Wie der Amtliche preußische Pressebericht mitteilt, hat der preußische Minister des Innern dem Oberbürgermeister der Stadt Kassel aus Anlaß des Straßenbahnunglücks telegraphisch wärmstes Beileid ausgesprochen und den Regierungspräsidenten beauftragt, den hinterbliebenen Familienangehörigen der Katastrophe sein tiefempfundenes Mitgefühl auszusprechen.

Wieder ein Straßenbahnunglück.

Zwei Tote.
Frankfurt a. M., 19. Mai. Heute vormittag kurz vor 10 Uhr stieß in Frankfurt a. M. ein Straßenbahnzug mit einem Zug der Hafenbahn zusammen. Zwei Wagen wurden zertrümmert. Bis jetzt konnten zwei Tote und mehrere Verletzte geborgen werden.

Kompromiß über die Kartellfrage.

Vouchers Pläne gescheitert. Keine internationale Kartellkontrolle. — Russische Manöver.

Genf, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern Abend ist auch in der Kartellfrage ein Kompromiß in den Grundzügen zwischen dem deutschen und dem französischen Standpunkt zu Stande gekommen und zwar auf Grund eines von dem italienischen Vertreter Pirelli ausgearbeiteten Vorschlags. Voucher verfolgt mit seiner Kartellpolitik ein innenpolitisches und ein außenpolitisches Ziel. Das innenpolitische richtet sich vor allem gegen die französische Kartellgesetzgebung, die jede Kartellierung der Produzenten verbietet und sogar unter Strafe stellt. Für den Privatwirtschaftler Voucher wäre es also nicht ganz unwichtig, eine Empfehlung der Weltwirtschaftskonferenz zu erreichen, die die Bildung von nationalen Kartellen als förderlich für die nationale Wirtschaft bezeichnet. Auf Grund dieser Empfehlung wäre es ihm möglich gewesen, gegen die bestehende Kartellgesetzgebung in Frankreich einen Vorstoß auszuführen. Die außenpolitischen Gründe der französischen Kartellpolitik sind häufiger diskutiert worden. Abgesehen davon, daß sich Frankreich hohe Quoten in internationalen Kartellen sichern möchte, hofft es auch, durch die Kartellierung einen Zusammenschluß der nationalen Wirtschaften zu erreichen, der von einer Stelle aus gut kontrolliert werden kann. Frankreich hat für diese Aufgabe den Völkerverbund in Aussicht genommen, in dem es dank der Zusammensetzung des Rates ein Übergewicht besitzt. Außerdem wäre auch Frankreich dann seiner Sorge hinsichtlich der Handelsverträge enthoben, die sich dann von selbst regeln würden.

selbst erledigt. Man wird die Wirtschafts- und Finanzsektion des Völkerverbundes beauftragen, Material über die Kartellbildungen und die kartellierten Wirtschaften zu sammeln, sodaß sich im Völkerverbund lediglich eine mehr beobachtende Zentralfstelle für Kartellwesen bildet. Diese unverbindliche Lösung ist auch von England nicht abgelehnt worden. Hinsichtlich der Frage der Kontrolle der nationalen Kartelle haben die Gewerkschaftsvertreter eine weitgehende Kontrolle für notwendig gehalten. In der Debatte des Plenums der Industriekommission wird daher von Seiten der Gewerkschaften Kritik an der Kartellentscheidung geübt worden.

Am Schluß der heutigen Sitzung des Redaktionsausschusses gab Dr. Vammers eine Erklärung ab, nach der der französische Satz gekräftigt wird, daß die Kartelle für den Abschluß von Handelsverträgen förderlich wären, sodaß die Kartellentscheidung auf die einfache Formel hinauskommt, daß die Kartelle für die Rationalisierung der Wirtschaft förderlich sind. Vesperimhoff hat in der heutigen Sitzung die Berichterstattung über die Kartellfrage an Pirelli abgegeben und erklärt, daß nunmehr der von Pirelli ausgearbeitete Entwurf einstimmig von dem Redaktionskomitee angenommen worden sei und daß es daher ratsam sei, wenn auch Pirelli die Berichterstattung an das Plenum der Konferenz annehme. Lebhaft diskutiert wurde auf der Konferenz heute morgen die Haltung der russischen Delegation.

Die russische Delegation hat naturgemäß zu allen Entschlüssen der kapitalistischen Konferenz Vorbehalte gemacht, so daß ihre positive Arbeit nicht gerade als besonders fruchtbar bezeichnet werden kann. Die Russen wollen aber scheinbar auf jeden Fall erreichen, daß die Berechtigung des russischen Wirtschaftssystems neben dem kapitalistischen Wirtschaftssystem von der Konferenz offiziell anerkannt wird. Damit wäre eine gute Grundlage für Kreditverhandlungen geschaffen, und andererseits könnte die Sowjetdelegation einen Erfolg mit nach Moskau bringen, der von Sowjetrußland selbst mit lautem Beifall begrüßt würde. Die Russen haben in der Handelsdelegation einen entsprechenden Vorschlag gemacht und verlangt, daß eine Formel in die Schlusresolution aufgenommen wird, in der die Berechtigung des kommunistischen Wirtschaftsprinzips von der Konferenz in irgend einer Form anerkannt werden soll. Natürlich besteht keine Aussicht auf Annahme dieses Vorschlags, und deshalb haben vollkommen untergeordnete Personen und Beamte der russischen Delegation sich bemüht, das Gerücht zu verbreiten, daß die Sowjetdelegation eine Abreise von Genf plane. Man wird gut tun, diese Gerüchte lediglich als einen Bluff aufzufassen, der gemacht wird, um irgend etwas Positives für Rußland auf der Konferenz zu erreichen.

Es ist nun der von Deutschland und England geführten Gruppe in der zweiten Kommission gelungen, in dem Kompromiß — wenn der Name Kompromiß überhaupt angebracht ist — diese Fiktion und allzu durchsichtigen Pläne zum Scheitern zu bringen. Denn die Resolution wird sich lediglich darauf beschränken, die Gründe aufzuzählen, die für und gegen die nationale und die internationale Kartellierung anzuführen sind, und sie wird es den einzelnen Wirtschaften überlassen, sich für oder gegen Kartellierungspolitik auszusprechen. Die Haltung der Verbraucherstaaten, die vor allem die Kartellierung von Rohstoff produzierenden Industrien fürchten, haben diese Richtung der Entschliebung noch verstärkt. Natürlich wird durch diese Empfehlung auch die Kontrollfrage von

Die Probleme der Weltwirtschaftskonferenz.

II. Die Arbeiten der Industriekommission.

(Von unserem Genfer Vertreter.)

ie. Genf, 15. Mai.

Entgegen den ursprünglichen Plänen hat sich die zweite Kommission der Weltwirtschaftskonferenz, die sich mit Industriefragen beschäftigt, nicht in Unterkommissionen zerlegt, sondern im Plenum die beiden wichtigsten Fragen „Nationalisierung“ und „Kartellierung“ behandelt. Weit mehr als die Landwirtschaftskommission wurde der Industrieausschuß der Schauplatz lebhafter Auseinandersetzungen, sowohl zwischen den Vertretern der einzelnen nationalen Industrien als auch den Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern. Am heftigsten jedoch haben sich die Vertreter der Amsterdamer und der Moskauer Internationale beföhdet, die in ihrem gegenseitigen Konkurrenzkampf viel gehässiger gegeneinander sind als alle übrigen Gruppen, die auf der Konferenz vertreten sind.

Der Präsident des Verwaltungsrates des Internationalen Instituts für wissenschaftliche Organisation der Arbeit Francisco Mauro hat im Laufe der Debatte am klarsten und wirkungsvollsten dargelegt, was unter Nationalisierung verstanden sein soll. Dr. Lammers hat dargelegt, warum eine Nationalisierung der europäischen Industrie erforderlich geworden ist, und Sir Arthur Balfour, wo die Industrie sich selbst die Grenzen der Nationalisierung setzen muß. Mauro geht von dem Gedanken aus, daß die Nationalisierung ein Prozeß ist, der auf die Dauer nicht nur dem Arbeitgeber, sondern auch dem Arbeitnehmer Nutzen bringen muß, denn ohne eine Steigerung des industriellen Ertrages ist es auch nicht möglich, die Löhne und Gehälter zu erhöhen, mit anderen Worten, nur eine Intensivierung der Arbeit kann den Reichtum aller Schichten begründen. Nationalisierung ist aber weiter nichts als eine Intensivierung der Arbeit und eine Verbesserung der Produktionsmethoden, sei es durch eine weitgehende Arbeitsteilung oder sei es durch eine Vermehrung der Maschinenkraft. Die vermehrte Arbeitsteilung der Nationen. Ein zweites Problem des Nationalisierungsprozesses bildet die Standardisierung und die Normierung der Waren. Auch durch sie kann eine internationale Planwirtschaft gefördert werden. Als Ziel aller Nationalisierungsmaßnahmen gibt Mauro eine Vermehrung und Verbilligung der Produktion industrieller Waren an. Nach seiner Meinung kann der Nationalisierungsprozeß die Arbeitslosigkeit vorübergehend steigern, doch wird es die Arbeitslosigkeit und die vermehrte Produktion der Industrie erlauben, die Arbeitslosen allmählich wieder an sich zu ziehen. Wichtige Dienste leistet bei der Durchführung der Nationalisierung die wissenschaftliche Erforschung der besten Arbeitsmethode und ein internationaler Austausch von Erfahrungen.

Die Tatsache, daß Amerika bereits eine weitgehende Nationalisierung durchgeföhrt und dadurch einen großen Vorsprung gegenüber Europa erhalten hat, zwingen Europa dazu, mit der Nationalisierung Ernst zu machen, wenn es nicht endgültig auf einen Wettbewerb mit den Vereinigten Staaten verzichten will. Dr. Lammers fügt zu diesen Argumenten hinzu, daß Europa durch seine ungeheure Verschuldung an Amerika Laften aufgelegt sind, die nur getragen werden können, wenn die europäische Wirtschaft ertragsreich wie nur eben möglich arbeitet. Dr. Lammers nahm dann auch die unangenehme Aufgabe auf sich, den von den Gewerkschaften vertretenen Ratschlägen entgegenzutreten, nach denen man damit beginnen soll, alle Löhne und Gehälter aufzubessern, um die Kaufkraft der Bevölkerung zu heben. Für die Undurchführbarkeit solcher Vorschläge zu Weltmarktpreisen im Ausland zu kaufen und ihre Fertigfabrikate im Ausland zu Weltmarktpreisen verkaufen muß. Ihr Geschäft hängt lediglich von Faktoren ab, auf die sie gar keinen Einfluss ausüben kann. Würde sie die Löhne erhöhen, so müßte sie Teile ihres Produktionskapitals flüssig machen, ohne die Möglichkeit zu haben, es zu ergänzen. Die Auffassung, die Dr. Lammers von der durch die finanzielle Notlage der europäischen Staaten zwangsläufig vorgezeichneten Wirtschaftspolitik vertritt, zwingen ihn auch dazu, außerordentlich stark die wirtschaftliche Einheit Europas gegenüber Amerika zu betonen. Es ist nun bezeichnend für den wirtschaftlichen Individualismus der Engländer, daß sich Sir Arthur Balfour gegenüber dem Nationalisierungsproblem, vor allem aber gegenüber der Standardisierung außerordentlich zurückhaltend zeigte. Er erklärte, die Standardisierung dürfe nicht dazu führen, die wirtschaftliche Initiative zu lähmen und neue wirtschaftliche Ideen auszuschalten. Dagegen setzte sich Balfour für eine allmähliche Beseitigung der Zollschranken ein, die für ihn das größte Hindernis für den Wiederaufbau der Wirtschaft darstellen.

Das Kartellierungsproblem, der zweite Verhandlungspunkt der Industriekommission, hängt auf das engste mit der Frage der Nationalisierung zusammen, denn Kartellierung ist ein Stück Nationalisierung. Sowohl Dr. Lammers wie auch Mauro haben in ihren Reden über die Nationalisierung darauf hingewiesen, daß auch der Zweck der Kartellierung eine Steigerung der Produktion sein müsse. In der sehr umfangreichen Aussprache über die internationalen Industriekartelle legten die Vertreter der einzelnen nationalen Wirtschaften zunächst die grundsätzliche Stellungnahme zur Frage dar. Man kann sie dahin skizzieren, daß Frankreich am stärksten zur Kartellierung neigt, England am wenigsten. Die deutsche Auffassung geht dahin, daß der Abschluß von Kartellen nur dann in Frage kommt, wenn aus der Wirtschaft eines Produktionszweiges heraus das Bedürfnis zu einer Kartellierung erwächst. Außer England sind auch fast alle nordischen Staaten und alle Verbrauchernationen für Industrieerzeugnisse gegen internationale Kartellierungen. Die nordischen Staaten neigen an sich stark zum Freihandel (Café und seine Schule). Alle Verbraucher sehen in der Kartellierung weniger ein Mittel zur Umgehung der Zollschranken oder einer Zusammenfassung der europäischen Wirtschaftskräfte, als vielmehr einen ersten Schritt zur Monopolisierung, die sich auf Kosten der Verbraucher abspielen werde. Die Mehrzahl der Vertreter in der Industriekommission zeigte sich entschieden kartellgegnertlich. Ganz interessiert zu seiner Kartellierungspolitik veranlassen, die Frankreich zu seiner Kartellierungspolitik veranlassen. Dr. Lammers hat sich dieser Aufgabe bei der Besprechung der Frage der internationalen Kontrolle für die Kartelle unterzogen, und zwar mit einer Deutlichkeit, die eigentlich nichts zu wünschen übrig ließ. Abgesehen davon, daß die Kartelle mehr den Schwachen als den leistungsfähigen Industrien nützen, würde Frankreich durch die Schöpfung einer internationalen Kontrollstelle ein wirksames Mittel in die Hand bekommen, um die Wirtschaftsgebarung seiner Nachbarn zu überwachen, vor allem die Deutschlands, an der Frankreich nicht nur privatwirtschaftlich ein großes Interesse hat, sondern auch, dank den Reparationsverpflichtungen, wirtschaftspolitisch und politisch. Für Frankreich wird die deutsche Industrie immer ein Rüstungsfaktor bleiben. Es hätte noch gerade gefehlt, wenn aus der Weltwirtschaftskonferenz über der militärischen Investigationskommission noch eine wirtschaftliche hinzubeföhrt hätte!

Die Gewerkschaften aller Schattierungen stehen den Kartellen keineswegs unfreundlich gegenüber. Auf sie übt offenbar alles Internationale einen Zauber aus. Daneben sind sie wohl der Meinung, daß sie bei Lohnkämpfen international wirksamer gegen eine kartellierte Industrie den Kampf organisieren können als gegen eine stark zerstückelte Industrie. Schließlich darf man auch nicht übersehen, daß der Sozialismus in jeder nationalen und internationalen Zusammenballung der Wirtschaft einen Schritt feht, der es im Falle eines staatlichen Umsturzes erleichtert, die Industrie zu sozialisieren. Die Gewerkschaften beschränken sich im wesentlichen darauf, eine Mitwirkung in der Leitung der Kartelle zu fordern. Es ist im Rahmen eines Zeitungsartikels nicht möglich, das für und wider der einzelnen Ansichten zu kritisieren, es kommt im Augenblick mehr darauf an, zu zeigen, welche Strömungen sich auf der Weltwirtschaftskonferenz bemerkbar gemacht haben. Zu Beginn der Konferenz war man vielfach der Meinung, daß die Genfer Zusammenkunft zu privaten Verhandlungen der Industriellen über neue wirtschaftliche Vereinbarungen internationaler Art führen

könne. Doch dürften sich diese Annahmen nicht erfüllen. Nach den bisherigen Verhandlungen sowohl über zollpolitische wie auch industrielle Fragen ist in der Kartellpolitik eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Ob es zu weiteren Verhandlungen, zu Kartellabschlüssen kommen wird, hängt in erster Linie von der Haltung der deutschen Industrie ab. Die Stellung der deutschen Industrie ist von Dr. Lammers, wenn auch nicht restlos, so doch in weitem Maße durch ein Wort präzipiert worden, das er hier gesagt hat: „Mit den Kartellen geht es wie mit den belagerten Festungen. Diejenigen, die darin sind, möchten gern hinaus, und diejenigen, die draußen sind, möchten gern hinein.“ Vielleicht haben die gerade nicht befriedigenden Erfahrungen, die von deutscher Seite mit dem Stahlkartell gemacht worden sind, die frühere Kartellfreudigkeit etwas herabgemindert, zumal es sich auch herausgestellt hat, daß die erwartete politische und auch wirtschaftspolitische Entspannung durch die wirtschaftliche Annäherungspolitik nicht gefördert worden ist. Daraus erklärt es sich auch wohl, wenn man sich auf deutscher Seite in eine etwas reservierte Stellung zurückzieht. In England wird bestrebt, eine Kartellfeindlichkeit. So steht dem Loucheur mit seinen weitgehenden Plänen gegenüber der Arbeiten der zweiten Kommission ein einseitig industrieller Wirtschaftsplan für die Wiederherstellung einer geordneten Produktion in Europa zu entwerfen, wohl aber haben sie wesentlich dazu beigetragen, eine gewisse Klarheit in die wichtigsten Probleme der „Industriepolitik“ zu bringen. Dieser Erfolg sollte nicht überhöht, aber auch nicht unterschätzt werden.

Die neue österreichische Regierung

N. Wien, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Hauptauschuß des Nationalrates trat gestern nach der ersten Vollziehung zusammen und beschloß mit 9 gegen 7 Stimmen der Sozialdemokraten, der heutigen Nationalratsitzung als neue Regierung zu empfehlen:

- Bundeskanzler: Dr. Seipel;
- Vizekanzler: Hartleb (Landbündler);
- Unterrichtsminister: Richard Schmidt (Christl. Sozial);
- Minister für soziale Verwaltung: Dr. Resch (Christl. Sozial);
- Finanzminister: Dr. Riebenböck (Christl. Sozial);
- Landwirtschaftsminister: Taler (Christl. Sozial);
- Handelsminister: Dr. Schürff (Großdeutscher);
- Heeresminister: Guggenberger (Christl. Sozial);
- Minister ohne Portefeuille mit Vorbereitung der Ueberführung der Justizsektion des Bundeskanzleramtes in ein eigenes Justizministerium: Dr. Dinghofer (Großdeutscher).

Wien, 19. Mai. Der österreichische Nationalrat hat sich heute dem gestrigen Vorschlag des Hauptauschusses angeschlossen und als Regierung ein drittes Kabinett Seipel gewählt. Heute mittag hat das Kabinett beim Bundespräsidenten den Eid auf die Verfassung geleistet. Um 2 Uhr wird die Nationalratsitzung mit einer Regierungserklärung des Bundeskanzlers wieder eröffnet werden. Im Anschluß daran wird die politische Debatte beginnen.

Doumergues Besuch in London.



Der Empfang des französischen Staatspräsidenten in London vollzog sich nach alterhergebrachtem Zeremoniell in außerordentlich feierlicher Weise. König Georg hat sich zur Begrüßung seiner Gäste in Feldmarschallsuniform am Bahnhof eingefunden. In seiner Begleitung waren die königlichen Prinzen in Galauniform und das gesamte Kabinett unter Führung von Baldwin erschienen. Unter Bild zeigt Präsident Doumergues und den König von England in der Galatschule auf dem Wege zum Buckingham Palast.

25jähriges Regierungsjubiläum des Königs von Spanien.



Am 17. Mai waren es 25 Jahre her, daß König Alfonso XIII., erst 16jährig, die Regierung seines Landes übernahm. Der Jubiläumstag des Königs wurde in ganz Spanien mit großen Festlichkeiten gefeiert. — Unter Bild zeigt den König von Spanien in der Tracht der Universität Coimbra, die ihn zum Ehrendoktor gewöhrt hat.

Die französische Armeereform.

Beratung in der Kammer.

Heeresreform und Rheinlandbesetzung.

F.H. Paris, 19. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Kammer beginnt heute mit der Beratung des Gesetzesvorschlages über die allgemeine Organisation der Armee. Was das zur Beratung stehende Gesetz anbelangt, so ist darüber zu sagen, daß es grundsätzlich 20 Divisionen in 20 Regionen vorhanden sein sollen, die in dem in 20 Regionen eingeteilten Frankreich stehen sollen.

Ein schwerer Streit war zwischen dem Kriegsminister und der Armeekommission wegen der Besatzungsgruppen am Rhein ausgebrochen. Ursprünglich hatte die Kommission den Artikel 19 der Regierungsvorlage vollkommen abgelehnt, worin vorgeschlagen war, daß der Kriegsminister das Recht hätte, eigene Infanteriedivisionen zu bilden, um sie in die Rheinlande und andere Operationsgebiete zu entsenden. Die Kommission stand auf dem Standpunkt, daß für die Besetzung der Rheinlande keine eigene Marschdivision geschaffen werden sollte, sondern daß die Besatzungsgruppen aus den 20 Divisionen, die für ganz Frankreich bestimmt sind, zusammengestellt werden sollen. Der Kriegsminister lehnte in einem Brief an die Armeekommission diesen Vorschlag ab, worauf die Kommission vorige Woche eine neue Sitzung abhielt und sich dem Willen des Kriegsministers fügte, der also das Recht haben wird, eigene Marschdivisionen für die Besetzung der Rheinlande zu bilden. Für die Besatzungsarmee, deren Aufrechterhaltung in dem Gesetzesvorschlag bis 1936 ausdrücklich vorgesehen ist, wird folgende Zusammenstellung vorgeschlagen: Es sollen gebildet werden ein Generalstab, bestehend aus einem Oberkommandanten der Besatzungsarmee, zwei Korpskommandanten und vier Infanteriedivisionskommandanten; ferner aus folgenden Gruppen: Eine Kavalleriebrigade, eine Luftbrigade (zwei Fliegerregimenter) und alle sonst für eine eigene Armee notwendigen Heeresformationen. Ferner vier Infanteriedivisionen und alle Elemente, die zwei Armeekorps brauchen und welche in den Kampfdivisionen nicht inbegriffen sind. Es geht aus dem heutigen Bericht über das Gesetz mit aller Bestimmtheit hervor, daß alle diese Elemente, insbesondere die vier Infanteriedivisionen als Marschformationen gedacht sind, die zu den 20 auf französischem Boden stehenden Divisionen hinzukommen sollen. Weiter legt der Bericht fest, daß die Divisionen im Rheinlande Kriegsstärke haben müssen. Borgelesen ist die Möglichkeit einer Verringerung der Besatzungsgruppen. Der Ueberseh, der aus dem Rheinland abgezogen werden wird, soll den Regimentern im Innern Frankreichs zugute kommen, besonders denen an der Grenze, so daß diese drei Bataillone haben werden, während sie vorläufig, solange die Stärke der Besatzungsgruppen im Rheinland unverändert bleibt, sich mit zwei Bataillonen begnügen müssen.

Zwischen der Armeekommission und dem Kriegsminister erhob sich in einem wichtigen Punkt ein Streit, den erst die Kammer lösen soll. Der Kriegsminister glaubt, daß wegen des Geburtenrückganges während des Krieges von 1935 ab mit der Einjährigendienstzeit das Auskommen nicht mehr zu finden wäre, weshalb unter allen Umständen, welches auch die internationale Situation wäre, von 1935 ab die Dienstzeit neuerlich verlängert werden müßte. Die Kommission lehnte diesen Grundgedanken ab, gibt aber zu, daß wegen

der Geburtenverminderung zwischen 1914 und 1918 die Zahl der Rekruten erheblich unter das jetzige Ausmaß heruntergehen würde. Gegenwärtig hat Frankreich etwa 260 000 Landvolk, deren Zahl 1935 auf 145 000, 1936 auf 112 000 heruntergehen würde. Das würde es unmöglich machen, 20 voll ausgefüllte Divisionen zu haben. Es werden aber keine bestimmten Vorschläge gemacht, wie diese Lücke ausgefüllt werden könnte.

Im allgemeinen hat man den Eindruck, daß der Gesetzesvorschlag wiederum nur provisorischen Charakter hat und daß die ganze Heeresorganisation Frankreichs eine neue Änderung erfahren wird, sobald die Rheinlande geräumt sein werden. Allerdings muß man die Befürchtung hegen, da sonst das neue Armeegesetz vollkommen nutzlos schiene, daß vorläufig noch nicht die Absicht besteht, diese Rekruten anzuordnen. Sonst wäre es unverständlich, daß sich Frankreich jetzt eine neue Armeereform anheißelt, wenn es die Absicht hätte, diese nach der Räumung der Rheinlande wiederum umzugestalten.



„Ich möchte bloß wissen, wo Du Deine moderne schlanke Linie her hast?“
„Sehr einfach, mein Lieber — ich nehme jeden Abend vor dem Schlafengehen, Laxin! — das schmeckt vorzüglich, wirkt prompt und macht schlank!“

Die interessante Broschüre über „Laxin“ kostenlos von Lingner-Werke Dresden

Eine Eisenbahn über das Meer. Eröffnung des Dammbaues nach Sglt. - Ein preußisches Verkehrsbauprosjekt von fast 30 Mill. Mk.

Willy Norbert.

Nun ist es fertig, das gewaltige Werk, das die Insel Sylt an das deutsche Festland schmiebet, das eines Lehrs würdige Werk...

Zunächst sei darauf hingewiesen, daß die große Sturmflut vom Oktober 1926, welcher der Dammbau in seiner Basis völlig widerstand...

Die Aufgabe war folgende: Es galt, zwischen der Insel Sylt und dem deutschen Festlande eine feste Verbindung zu schaffen, die Sylt auf dem sogenannten „Landwege“ - eine ähnliche Lage wie bei Königsberg in Ostpreußen - nur durch den „Dänenkorridor“ erreicht werden konnte...

Die obere Dammbreite beträgt mit Rücksicht auf die für den Eisenbahnbetrieb notwendige Sicherheit 11 Meter. Die Basis des Damms ist rund 50 Meter breit und lagert auf dem Meeresgrunde...

Gebraucht für das Riesenwerk wurden an Bodenmaterial 3 Millionen und 200 000 Kubikmeter. An Steinen allein über 300 000 Tonnen, also etwa 6 Millionen Zentner...

Die Höhe des Damms über Normalhochwasser ist fast 6 Meter, bedeutet daher den völligen Ausschluß jeder Gefährdung des Bahnkörpers selbst durch höhere Fluten.

Die Schaffung des Damms selbst geschah in gestreicher, sich der Naturkräfte und des Materials der Nordsee selbst bedienender Weise, die in großen Zügen geschiedet, folgendermaßen verlief: Es wurde zunächst eine Spundwand aus etwa dreißigjährigen Bohlen durch das Meer gerammt...

liche Auflage von Steinschotter, auf den die Schwellen und Schienen der Reichsbahn gelegt wurden. Die Strecke ist für ein Doppelgleis vorgesehen, erhält vorläufig jedoch nur ein einfaches.

Baubeitrag des großen Unternehmens ist der preussische Staat unter finanzieller Beteiligung der Reichsbahn. Eine Chaussee ist deshalb nicht geschaffen, um den Bahnbetrieb rentabel zu machen...

Opfer der Autoraferei.

XX. Paris, 19. Mai. In einem Pariser Vorstadtbezirk stieß ein Auto mit einer Straßenbahn so heftig zusammen, daß der Kraftwagen zertrümmert und der Straßenbahnwagen eingebrochen wurde...

Goldbergbau in Oesterreich.

N. Wien, 18. Mai.

Von den bis in die keltische Zeit zurückgehenden Goldbergbauen in den österr. Alpen, die sich nach der Entdeckung Amerikas und der Goldfelder Südafrikas immer weniger rentabel erwiesen haben...

Ein ehemaliger französischer Oberst als Dieb.

XX. Paris, 19. Mai. In Montpellier sind ein Oberst a. D. und dessen Schwägerin bei Warendiebstählen erwischt worden.

Ehrenmal für die gefallen Seesoldaten in Kiel.

In Erinnerung an die vor 75 Jahren erfolgte Gründung der Marine-Infanterie fand jetzt der erste Allgemeine Seesoldatentag in Kiel statt...



Feier der Grundsteinlegung; im Hintergrund die aus Berlin geholten Fahnen der alten Regimenter, ganz links Admiral v. Schröder.

Das schwimmende Opernhaus.

Ein interessantes Projekt vor der Verwirklichung.

In Genua trat vor einiger Zeit eine Interessentengruppe zusammen, um ein eigenartiges Projekt zu besprechen und zu dessen Verwirklichung die Initiative zu ergreifen. Es handelt sich um den Plan, einen großen Uebersiedampfer zu einem Operntheater auszugestalten...

Das schwimmende Operntheater wäre in jeder Hinsicht ein Kuriosum in seiner Art. Es gibt wohl große Ozeandampfer, auf deren während der Fahrt gelegentlich Theateraufführungen veranstaltet werden...

Die Dimensionen des betreffenden Handelsschiffes ließen den Bau eines Theatersaalcs zu, dessen Fassungsvermögen hinter dem der größten Opernhäuser der Welt nicht zurückbliebe...

Sinen für Choristen und Choristinnen. Trotz des riesigen Ausmaßes des Theatersaalcs hätte das Schiff für die gleichzeitige Verwirklichung eines zweiten Planes Platz genug.

Nicht nur die technischen, sondern auch die künstlerischen Einzelheiten der Verwirklichung des großartigen Planes sind bereits in allen Einzelheiten erbogen...

UNZERBRECHLICHE UHRGLÄSER. Taschen- und Armbanduhren in allen Formen und Größen. Zifferblätter werden schnellstens für 24-Stundenzeit umgearbeitet. Reparatur einfacher u. komplizierter Uhren werden in eigener Werkstatt ausgeführt. KARL JOCK, Uhrmachermeister, Kaiserstr. 179.

Sehr billige und gute, elegante SCHUHE. darunter erstkl. Markenschuhe. Damen-Halbschuhe, braun u. schwarz, in Lack, Boxcall, Robschevreaux u. Rindbox, schöne mod. Formen Mk 4.50, 5.75 bis 13.75. Herrenstiefel Mk. 7.25 bis 13.75. Braune Herrenhalbschuhe, Rindbox, elegante Form Mk. 10.75. Braune Herrenhalbschuhe, Rahmenarbeit, Orig. Goodi, Mk. 11.50. Lack-Herrenhalbschuhe mit Einsatz Mk. 10.75. Kinder-Sandalen, Gr. 31-35 Mk. 4.75. Kinder-Turnschuhe, Gr. 20-32 L.75. Sehr billige preiswerte Hausschuhe Gelegenheitsverkäufe 11.35. Herrenstr. 11, Selbst. 2 Tr. Ankauf von Konkurslagern und ganzen Lagerbeständen

Chaiselongues. Großer Sonderverkauf. Serie I, gut gearbeitet 33 Mk. Serie II, stabile Baze 45 Mk. Serie III, extra starke, weiche Füllung, 50 und 60 cm. Hochholzer Ausw. auch in Chaiselonguedeckeln im altbekannt. Polstermöbelhaus 13384. R. Köhler, Schützenstr. 25, Telefon 4419.

Emailherde Gas und Kohlen wegen Umbau äusserst billig. Nagel & Kiefer, Kaiser-Allee 67, Auf Wunsch Teilzahlung.

Lichtpausen. Schnellstens von Carl-Fabrikanten mit elektr. Mot. -Misch. 881549. Kaiserstr. 148. Waschen werden auf Ist-Ansatz 1972 abgerechnet und gemacht. - Vertrauliche Behandlung. 8471.

Neu ausgenommen: Angelgeräte. beste Fabrikate zur schnellen Einföhrung zu billigen Preisen. Fr. E. Demand, Herrenstr. 213. Knabe. 7 Jahre alt, katbolisch, gesund, aus achtbarer Familie und gut erzogen, bei guter Unterzucht an Stinbestatt abzugeben. Ringstr. u. Nr. 2494 an die Badische Presse.

Verloren. Führerschein nebst Zulassungs- u. Steuerkarte, Ausgabe auf den Namen Carl Knab, abgegeben gegen gute Bezahlung. (21297) Wagauftr. 38, pt., 1fs.

Der neue Fahrplan. ist nach der 24-Stunden-Zeit eingerichtet. Lassen Sie Ihr Zifferblatt sofort umändern. Preis 1 Mark. Uhrmacher Engelberg, Kaiserstr. 33, 1. Treppe Ecke Kronenstr.

Verloren. Führerschein nebst Zulassungs- u. Steuerkarte, Ausgabe auf den Namen Carl Knab, abgegeben gegen gute Bezahlung. (21297) Wagauftr. 38, pt., 1fs.

Gardinen, Dekorationen. ist der schönste Zimmerschmuck. Kaufen Sie diese Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien PAUL SCHULZ, Waldstr. 33, gegenüber d. Colosseum 13134.

Prima gelbfleischige Speise-Kartoffeln. Ich habe aus Vaerbehand noch einige 100 Sack zum Preise von 6.75 per Zentn. ab Lager einisch. Sack auch in kleinen Mengen (Lasten) abzugeben. - Inaugewöhnlich günstige Belegenheit für Private u. Hotels. Walter Voegelen, Expedition Sehl-Rheinbahn, Sanktstraße Nr. 19. 2504a.

Kleine Anzeigen. haben erhöhten Erfolg in der „Badischen Presse“.

Den Anfang dieses überaus spannend geschriebenen Romans liefern wir neuzugutretenden Besuchern auf Wunsch kostenlos nach.

Jenny bummelt

Roman von Hans Sachwitz.

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W. 62.

(37. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) „Berehrt Herr Redderson“, Arco lächelte ein wenig ironisch, „trauen Sie einem würdigen Generalkonsul eine so reizende Frau zu?“

„Nein!“ antwortete Redderson überzeugt. „Und dann gehe wohl auch in der Annahme nicht fehl, daß reizende Frau gar nicht Ihre Frau —“

„Über hier verweigerte Arco die Aussage. Er legte nur viel lächelnd den Finger an die Lippen und kniff ein Auge zu.“

„Er ist ein Feind!“ seufzte C. W. und sah bekümmert seinen Sohn an, der eben Jenny voll tiefen Gefühls die Hand küßte.

9. Von ihrem Zimmerfenster aus, durch den Store gebückt, beobachtete Mimmi die Abreise. Und ihre mühsam zurückgehaltenen Tränen drückten keineswegs Schmerz über die Abfahrt Jennys und ihres „Gaiten“ aus, nein — die Wut hatte sie zum Fliesen gebracht, die Wut darüber, daß Francis mit einem älteren Herrn in ein schneeweißes Torpedo stieg, und der Major neben Dr. Weißbach in einem auch gar nicht zu verachtenden Wagen Platz nahm.

10. Mama Hefesand weinte fassungslos in ihr Taschentuch. Wieder war ein Teil der Ersparnisse flöten gegangen, die Jeremias Hefesand zusammengetragen hatte. Wieder war aus stolzen Kleinstadtmann und Berufsweltling geworden, wieder lehrte Mimmi unverlobt zurück, und es war fürchterlich peinlich, sich die Gesichter der treuen Freunde und Verwandten auszumalen, mit denen sie das negative Ergebnis schadenstrotzend zur Kenntnis nehmen würden.

11. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

12. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

13. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

14. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

15. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

16. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

17. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

18. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

19. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

weiterreiste. Sie fühlte sich hundeleid. Die Aufregungen und Strapazen der langen Fahrt, der trübnisse Auftritt mit Reddersons Vater und Sohn, die feindlichen Blicke des Portiers und nicht zuletzt Müdigkeit, Hunger und Durst hatte ihre aufgeschreckte Raubtier-natur erschöpft. Sie sehnte sich vor allem nach Ruhe und Erfrischung.

20. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

21. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

22. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

23. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

24. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

25. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

26. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

27. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

28. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

29. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

30. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

31. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

32. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

33. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

Aber im Gegenteil. Uffuncion sprang vor, krallte sich in die Aufschläge des Herrn Dezernenten und schrie:

„Wie? Wen du 'ier getroffen mit seine Frau? Die Consul-general Pasada? Wie sah er aus? Rasch, sagge mir, wie er sah aus, diese Malvado, diese Ferro, diese Canaglia!“

„Und Kolbenjad, erschrocken, weil er glaubte, hier Nege Wahnsinn oder zum mindesten eine sehr gelungene Imitation davon vor, schilberte Jacinto so ausführlich, daß Uffuncion keinen Zweifel mehr hatte, daß ihr Mann hier betroffen worden war.“

„Und mit einem Weibe war er 'ier, sagst du, mit eine esposa?“ „Allerdings!“

„Wo sein die Verbrecher?“ „Mäßigen Sie sich!“ Kolbenjad versuchte, die Aufschläge seines Kodes aus den sehr spitzen Nägeln der Dame zu befreien. „Es fragt sich noch, wer hier verbrecherisch gehandelt hat. Die Behörde läßt sich nicht dazwischen. Uebrigens sind die Herrschaften, wie ich höre, heute morgen abgereist, und Sie haben jedenfalls keinen Paß!“

„Abgereist!“ gikerte Uffuncion und belam Tigeraugen. „Abgereist! O du — du — Bestia!“ Und sie hieb Herrn Kolbenjad eine Serie Ohrfeigen ins Gesicht, daß dieser tüchtige Beamte bald darauf von seinen Vorgesetzten besonders belobt wurde, weil er in Ausübung seines schweren Berufes das beklagenswerte Opfer einer rabiaten Hochstaplerin geworden war.“

34. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

35. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

36. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

37. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

38. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

39. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

40. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

41. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

42. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

43. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

44. „Was sein 'ier los?“ fragte sie. Kolbenjad hob die Hand. „Kolbenjad“, stellte er sich vor. „Polizei-Dezernent Kolbenjad aus Neum am Rain.“

FREITAG U. SAMSTAG LETZTE TAGE!



Strümpfe

Damen-Strümpfe, Mako oder Seidenfäden... Damen-Strümpfe, Waschkunstseide... Damen-Strümpfe prima, Mako oder Seidenfäden... Damen-Strümpfe feinst, Seidenfäden m. Per. Zwickel... Damen-Strümpfe reine Seide... Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide... Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide, Silberstempel... Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide, Goldstempel



Trikotagen

Damen-Hemdchen in zarten Farben... Damen-Hemdhosen in weiß und farbig... D.-Unterziehschlüpfer in violetten Farben... Damen-Schlupfhosen... Damen-Bademägen mit bunten Besätzen... Kinder-Hemdhosen weiß, ohne Arm, je nach Größe... Herren-Hosen makofarbig... Herren-Jacken makofarbig... Einsatzhemden m. mod. schönen Einatmen... Netz-Jacken



Herren-Artikel

Stehkragen mit Ecken, garant. mako, 4fach St. 0.50... Stehmielegkragen mod. Form, gar. mako, 4fach St. 0.65... Stehmielegkragen unsere beliebte Marke, Zunkunze... Farbige Oberhemden mit Kragen, schöne mod. Muster... Einfarbige Hemden m. 2 Kragen, in vielen Farben... Weiße Oberhemden Piquebrust und Doppelmanschetten... Selbstbinder, Kunstseide, für jeden Geschmack... Selbstbinder, reine Seide, einfarbig u. elegante Neuheiten... Mod. Trikolone-Hemden mit 2 Kragen

Im Erfrischungsraum: 1 Tasse Bohnenkaffee od. 1 Tasse Kakao, oder 1 Glas Eis u. 1 Stück Torte oder Kuchen 0.45

KNOPF

Hauskleider in gestr. od. kar. Zephe... Jamperschürzen... Gummischürzen verschiedene Formen

Möbl. Zimmer mit 3 Betten... Mietgeluche... Werkstoff und Büroräume... 3-4 Zimmerwohnung... 3-4 Zimmerwohnung... 2-3 Zimmerwohnung

Rindfleisch (ta Sattlerware) ... Sojanganloffen ... Offene Stellen

Tüchtiger Herrenfrisier... Tüchtiger Friseurhilfe... Lehrling

Offertbriefen... Badische Presse

Zögern Sie noch? Nur 4.- Mark... Mit Wecker Mk. 6.-... C. F. Otto Müller

Eisenhändler... Magazin-Verwalter und Expedient... Blechner gesucht

300-500 Mk. Monats-Einkommen... General-Vertretung... Bertreter

Provisions-Generalagentur... Junge, perfekte Stenotypistin... I. Verkäuferin

Geschäftsführerin... Köchin... Tücht. Mädchen... Jung. Mädchen... Tücht. Friseur und I. Herrenfrisier

Bermessungstechniker... Expedient... Mädchen

Tüchtiges Mädchen... Kleib. Bäckerhilfe... Mann

Mädchen... Friseurin... Weiblich

Lehrmädchen... Stellengeluche... Kaufmann

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein Stütze... Fräulein

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Friseurin... Weiblich

Lehrmädchen... Stellengeluche... Kaufmann

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein Stütze... Fräulein

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Friseurin... Weiblich

Lehrmädchen... Stellengeluche... Kaufmann

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein Stütze... Fräulein

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Friseurin... Weiblich

Lehrmädchen... Stellengeluche... Kaufmann

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein Stütze... Fräulein

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Friseurin... Weiblich

Lehrmädchen... Stellengeluche... Kaufmann

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein Stütze... Fräulein

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Friseurin... Weiblich

Lehrmädchen... Stellengeluche... Kaufmann

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein Stütze... Fräulein

Mädchen... Mädchen... Mädchen

Mädchen... Friseurin... Weiblich

Lehrmädchen... Stellengeluche... Kaufmann

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein... Wirkungskreis... Chauffeur

Fräulein Stütze... Fräulein

Aus dem kleinen Welttheater. Tennisfest- und Glimball. Bilder vom Spielfisch.

(Brief unseres Baden-Badener Vertreters.)

Von der Zuneigung seiner Kurgäste zu leben, ist leichter als die launigen Einfälle aufzubringen, um sie zu amüsieren. Und weil auf dieser Wechselwirkung das Geheimnis aller Kurortpsychologie beruhet...

Über, als die Nacht gekommen war, eine kühle, aber intigne und vom Duft der Blüten schwere Nacht, da ließ man an dem ohnehin verführerischen Himmel einige Filmsterne aufgehen.

Nun aber kamen sie zum Ball, der ihnen und ihren Kollegen vom Tennis zu Ehren stattfand. Ob sich nun da jener engere Kontakt eingestellt hat, der so langsam bewirkt, wie nach die Erdbeben...

Geht man des Morgens durch die Präsidenten Allee, kurgemäß und entrückt im Zauber der Natur, so empfindet man es als entweichenden Mißton, wird da von Würfelgeschäften getuschelt...

Das neue Landtagswahlgesetz.

Der Verfassungsausschuß des Badischen Landtages wird am kommenden Dienstag mit der Beratung des neuen Landtagswahlgesetzes beginnen.

Für eine gerechte Verteilung der Reichsmittel für Beschadungschäden.

Dem Beispiel der Handwerker- und Gewerbetreibenden Kreise folgend fand am Samstag im Bürgeraal des Rathauses Goldschneider eine Versammlung der Handwerker und Gewerbetreibenden...

Schwellingen, 19. Mai. (Spargelmarkt.) Zum heutigen Spargelmarkt waren 20 bis 25 Zentner angefahren. Es notierten 1. Sorte 70-75 Pfennig, 2. Sorte 40-50 Pfennig, 3. Sorte 30 Pfennig.

Eberbach, 17. Mai. (Arbeitsgericht.) Die Stellungnahme der hiesigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Gewerbe und Industrie für die Erhaltung des Arbeitsgerichtes in Eberbach...

Eine furchtbare Familiendramödie.

Niefern (Horsheim), 19. Mai. Heute früh zwischen 5 und 6 Uhr ereignete sich im hiesigen Orte ein furchtbares Familiendrama. Die etwa 25 Jahre alte Ehefrau Emilie Sihn hatte mit ihrem Mann eine Eifersuchtszene, bei der sie derart in Erregung geriet...

Zur Einführung in das Desigheimer Tellingpiel.

Es ist schon mehrfach betont worden, daß der Wert und die Wirkung des Desigheimer Tellingspiels nicht so sehr auf den Begriffen des Berufs-theaters mit scharf umrissenen schauspielerischen Einzelleistungen...

Bolkstümliche Musikmotive aus der Oper Teil leitete das Spiel ein. Aus der Ferne hört man Jagdhörner, nur eintöniges Geräusch der Kuhglocken und Schalmeitöne unterbrechen die Ruhe der Berge.

Ohne Unterbrechung widmet sich jetzt der erste Akt des Schauspiel ab, er findet erst wieder einen Höhepunkt in dem Liedchen der Knechte und Mägde: „Schurre, schurre Mädchen“...

Im zweiten Akt künden Hornsignale vor der Burg den anbrechenden Morgen. Ein Hornquartett ruft „Mit dem Herrn sang alles an“...

Auf dem Hügel wird getagt, der Schurk ist verklungen, feste Entschlossenheit zum Handeln ist eingeklagt, Staufacher muß die Heißsporne zur Ruhe mahnen.

Es folgt der dritte Akt. Stiller Bergfrieden liegt über Matten und Dörfer, herrlicher Sonnenschein und grüne Saaten erfreuen die freie Brust der Vögel.

Der Tell in diesem musikalischen und gesanglichen Rahmen, dargestellt auf einer prächtigen Naturbühne, wird etwas Großes sein, das nicht leicht Sinesergleichen findet.

Die reiche Ausnützung von Musik und Gesang trägt nicht nur dem wertvollen Spieltrieb des Volkes in weitestem Maße Rechnung, sondern bildet auch ein treffliches Mittel für unerschöpfliche Wirkungs- und glatte Ineinanderreichung der einzelnen Auftritte...

Kastatt, 17. Mai. (Regimentstag.) Am 9. und 10. Juli 1927 wird die ehemalige 308. Feldartillerie in Kastatt einen zweiten Regimentstag in der alten Garnison abhalten.

Bühl, 18. Mai. (Höhenstraße.) Nachdem bereits im Jahre 1926 die Omnibuslinie Bühl-Neulach in Betrieb genommen worden ist und sehr gute Resultate erzielt hat...

Schreckliches Verbrechen.

Strahburg, 19. Mai. Ein graufiges Verbrechen ist in Schwerweiler entdeckt worden. Am Sonntagabend zwischen 7 und 8 Uhr hatte sich die 8 Jahre alte Augustine Weinbiller von der Wohnung ihrer Eltern entfernt.

Von anderer Seite wird dazu noch berichtet, daß unter dem Verdacht der Täterschaft ein Fuhrmann namens Alfred Bedez verhaftet worden ist.

Berg (Pfalz), 18. Mai. (Ertrunken.) Am Sonntag erkrankt am Rheinhafen zu Lauterburg, wo das Schiff „Seegmüller“ angelegt hatte, die 16 Jahre alte Tochter des Schiffers Stroop, Maria Jabella.

Lustadt (Pfalz), 18. Mai. (Lustabter Handseespekt.) Bei dem bekannten „Lustabter Handseespekt“ am 22. Mai, das zum drittenmal als Südpfälzer Heimattag gefeiert wird...

Seine Frau aus dem Fenster geworfen.

Offenburg, 19. Mai. Das Schwurgericht verhandelte gestern vormittag und nachmittag die Strafsache gegen den 1891 in Durbach geborenen, hier wohnhaften verheirateten Wirtinnenmeister Will Walter wegen Totschlags.

Die Bestie Mensch.

Mannheim, 19. Mai. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich der 35 Jahre alte Schlosser Hubert Esser aus Duisburg zu verantworten, der erst vor kurzem eine 10monatige Gefängnisstrafe verbüßt hatte...

Jestingen a. R., 19. Mai. (Bei Feldarbeiten verunglückt.) Der 48 Jahre alte Landwirt und Sattlermeister Markus Gerhardt stürzte bei Feldarbeiten vom Wagen und trug schwere Verletzungen davon.

Freiburg, 19. Mai. Die Uebergabe des Rektorats an der hiesigen Universität erfolgt am Samstag, den 21. Mai. Als Gäste werden Staatspräsident Dr. Trunk und Unterrichtsminister Dr. Reers erwartet.

Freiburg, 19. Mai. (Vom Auto überfahren.) Der Führer eines Personenautos aus Heidelberg überfuhr heute nachmittag in der Kaiserstraße beim Ebert-Platz einen 15 Jahre alten Radfahrer...

Mühlheim, 18. Mai. (Eine kritische Situation.) Als gestern nachmittag ein Güterzug in Richtung Freiburg die Strecke passierte, wollte ein hiesiges Fuhrwerk den Uebergang am Bahnhof überqueren.

Wiesloch, 18. Mai. (Das Kraftwerk Dogen-Abbruch.) Die Verhandlungen wegen der Einsparungen des geplanten Rheinstromkraftwerks sind nunmehr so weit fortgeschritten, daß die staatliche Genehmigung voraussichtlich erteilt werden kann.

CERESIT advertisement with logo and text: CERESIT macht nasse Keller feuchte Wohnungen garantiert staubtrocken. WUNNER SCHE BITUMENWERKE G.m.b.H. UNNA i.W.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. Mai.

Neuerungen bei den Ferienonderzügen.

Nur noch die dritte Wagenklasse.

Nach den Beschlüssen der diesjährigen Ferienonderzug-Konferenz...

Die Fahrpreisermäßigung von 33 1/2 Prozent für Hin- und Rückfahrt bleibt die gleiche wie bisher.

In den Zügen wird nur noch die dritte Wagenklasse geführt werden.

Verdunftsweise werden in diesem Sommer zum erstenmal auch Ferienzüge freigegeben, um Stauungen und Überfüllungen zu vermeiden.

Tödlicher Unfall. Gestern abend etwa 9.15 Uhr wollte der 22-jährige Kaufmann Ludwig Albert Führi...

Von einem Motorradfahrer angefahren und verletzt. Ein 8 Jahre altes Mädchen und ein 6 Jahre alter Knabe wurden gestern nachmittags...

Ein folgenschwerer Wortwechsel. Ein 34 Jahre alter Metzger aus Stuttgart verlegte einem 62 Jahre alten Metzger...

Eine gefährliche Hoteldiebin. Am 18. d. Mts. konnte hier eine vielfach vorbestrafte Frauensperson ermittelt und festgenommen werden...

Beim Holzspalten blieb sich am 17. d. Mts. in einem Hause der Kronenstrasse ein Arbeiter mit einer Art in die linke Hand und verletzte sich so erheblich...

Festgenommen wurde: Ein 42 Jahre alter Angestellter aus Kirchzarten wegen Notzuchtversuchs, eine Dienstmagd von Wasseralfingen wegen Betrugs...

Voranzeigen der Veranstalter.

Veranstaltung im Stadtpark. Anlässlich der diesjährigen Tagung der Karlsruher Festkommission...

Schwermathleten-Gaukel in Durlach. Man schreibt uns: Am Sonntag, den 22. Mai...

Das Besondere Quartier Karlsruhe veranstaltet am Freitag, Samstag, Sonntag und Montag, den 20.-22. Mai im Restaurant zum Farnhügel...

„Karlsruher Herbsttage 1927“.

Wieder einmal ruft der Verkehrsverein Karlsruhe die Bevölkerung zu den „Herbsttagen“ auf.

Reider verbietet es die wirtschaftlichen Verhältnisse, den großen Heimatsfest in diesem Jahr wieder ausfallen zu lassen.

Das kulturelle Leben Karlsruhes ist so reich und vielfältig, daß es fast nur einer zweitägigen Zusammenfassung von Veranstaltungen der Institute und Organisationen bedarf...

Gleichzeitig ersucht der Verkehrsverein in dem Aufruf die Institute und Organisationen schriftlich auch alle die Veranstaltungen mitzuteilen...

Karlsruher Filmchau.

Palast-Lichtspiele, Herrenstraße. „Sein größter Bluff“, betitelt sich der neue Harry-Bild-Film...

Der Farbenfilm. Seit der Geburt des lebenden Bildes prophesie man von Zeit zu Zeit, daß der Film durch die Anwendung der Farben...

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 7 columns: Stationen, Luftdruck in Meereshöhe, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Schneehöhe, Wetter.

Allgemeine Witterungsübersicht. Bei fast normalen Temperaturen hatte Baden gestern ziemlich besseres Wetter...

Ein heute über Frankfurt liegender Randwirbel der über das Mittelmeer ziehenden Hochdruckfamilie holte warme Luft von Sizilien heran...

Wasserstand des Rheins:

Rhein, 19. Mai, morgens 6 Uhr: 843 Stm., abf. 2 Stm. Mainz, 19. Mai, morgens 6 Uhr: 518 Stm., abf. 5 Stm. Mannheim, 19. Mai, morgens 6 Uhr: 434 Stm., abf. 4 Stm.

Turnen * Spiel * Sport.

Die Jubiläumswoche des F.C. Germania Durlach. In Fortsetzung der Jubiläumsfeierlichkeiten der Germania Durlach trafen sich am Montag abend...

F.C. Weingarten - Spielvereinigung Durlach-Aue 0:3. Mit ungeheurem Eifer und urwüchsiger natürlicher Landkraft wurde hier um die Siegespalme gekämpft...

Der Dienstag abend sah Beierthelm und Berghausen im Pokalkampfe. Nach interessantem Spiel behielt Berghausen mit 2:0 Toren die Oberhand über den Kreisligagegner.

Zahlreicher waren die Zuschauer schon am Mittwoch abend, an dem der Kreismeister F. C. Durlach Germanen stieß.

Germania Durlach - F. C. Karlsruhe 1:3. Auch dieses Treffen wurde auf beiden Seiten mit höchster Energie und zähestem Siegeswillen durchgeführt.

Nach Halbzeit liegt die zu beachtliche Form aufsteigende Germania fast ständig in der F. C. Hälfte. F. C. hat schwere Abwehrarbeit zu verrichten.

Am Donnerstag, den 19. Mai treffen nunmehr Franconia Karlsruhe auf F. C. Gröningen und am Freitag abend F. C. Südstern und Sp. Bgg. Söllingen.

Die Sieger aus diesen Spielen treten am Samstag zum Entscheidungsspiel an.

Die Norddeutsche Landreise des R. F. B.

Ueber die Spiele der R. F. B. gegen Hertha B.S.C. und Dresdener Sportklub wird uns nach folgendem mitgeteilt: Das Spiel in Berlin stand bei der Pause 1:1 bei durchaus gleichmäßigen Chancen.

Beide Spiele verliefen durchaus fair. Es wird sehr interessant sein zu sehen, wie der Dresdener Sportklub, der am 23. Mai hier gegen R. F. B. antritt...

Neuer deutscher Rekord im 200 Meter Rücken Schwimmen.

Am zweiten Tage der „Internationalen“ in Magdeburg konnte der Magdeburger Schwimmburgler von Günther Göppingen mit 2:48,9 Min. gehaltenen deutschen Rekord im 200 Meter Rücken schwimmen auf 2:46,6 Minuten verbessern.

Die Europameisterschaften der Amateurbogen.

Das glänzende Abschneiden der deutschen Mannschaft bei den Europameisterschaften im Bogen in Berlin hat auch beim breiteren Publikum jetzt das Interesse für den Amateurbogensport geweckt.

Der Polizeisportverein Karlsruhe schlug im Fußballwettkampf F. C. Hertha Karlsruhe mit 5:1 Toren.

Ihr Junge frohzt vor Gesundheit! Ja, seit er auf Rat des Urzies

Kufeke und frische Milch bekommt!

Bulgarische Stickereien



Kleid mit bunter Smoknähererei und Glasstickerei K. 2338
Weißer Wollstoff ist blau und gelb in getreuten an-ferztigen Weir-ten gefärbt. Die Smokarbeit ist mit denselben farbigen Fäden ausgeführt.

Geschnittes und ge- stiftes Kinderkleid K. 2430
Die Stickerei auf diesem weißen Wollstoff ist ein bun- tes Blumen- motif. Die Smok- arbeit schließt an Hals und Ärmel mit einer Rüsche ab.

Augenblicklich sind die rumänischen, bulgarischen, sächsischen und ungarischen Stickereien wieder sehr beliebt. Das Wesen dieser Stickereien ist es, daß sie auf weißem Grund einfarbig oder mehrfarbig, meist in Verbindung mit Smoknähererei ausgeführt werden. Die Stickerereien sächsischen Ursprungs sind in der Regel einfarbig, rot oder blau auf Weiß. Die ungarischen und rumänischen sind sehr bunt, oft sogar mit Goldfäden durchwirkt. Immer sind diese Stickereien Flachstickereien, also Kreuzstiche, Spannstiche und Ähnliches. Die sogenannten „echten“ Kleider und Blusen dieser Art haben den regelmäßig eingesetzten Ärmel und sind am Halsanschnitt und am Ärmelbündchen, die Kleider auch am Gürtel geschnitten. An Hals und Handgelenk läßt man gerne ein Köpfchen des Stoffes als Abschluß stehen. Man verwendet diese Stickereien aber auch für andere Blusen, die nicht nach dem Originalschnitt und ohne Smokarbeit gearbeitet sind. Kenner unterscheiden sie nach den Motiven des Stickers. Das „Baume- und Felsenmotive“ sind die bekanntesten sächsischen Ursprungs. Blumen-, Blätter- und Rankenmotive sind



Gestiftete Bluse in der Art der Bulgarenblusen B. 1313
Diese Bluse hat von den Bulgarenblusen die Sticke- rei übernommen, ist aber ohne Smoknähererei und mit einer Hemdbluse gearbeitet.

Bluse mit Bul- garenstickerei B. 1306
Die Bluse ist mit feinem ge- rade- stehendem Kro- gen und Strei- fenstickerei auf der vorderen Seite und am Ärmel ge- arbeitet.

Bluse mit Rosen- ärmeln und bunter Stickerei B. 1302
Material ist sandfar- bener Chintawoll- stoff. Fäden und Wollfäden mit bunter Kreuzstiche- rei verziert. Gebun- dener Gürtel.

häufig, seltener sind geometrische Figuren. Der Borderteil der Bluse und der Ärmel sind die am reichsten bestickten Stellen des Kleides und der Bluse. Die „echten“ haben entweder keinen Kragen oder manchmal oberhalb der Smokarbeit am Hals einen kleinen weichen Stehkragen, der dann ebenfalls bestickt ist. Der Rock des Kleides bleibt unterhalb des Smokgürtels fast immer glatt. Durch die Smokarbeit ist er reich ge- zogen, und in letzter Zeit ist man viel- fach dazu überge- gangen, diesen Stoff- reichthum zu Plisse- falten zu brennen. Sehr selten sieht sich das Stickermotiv der Bluse auf dem Rock fort und auch dann nur in sehr sparsamen Ausläu- fern. Der Ärmel wird entweder mit einem handbreiten Stickereistreifen, der sich von der Schul- ter bis zum Hand- gelenk herunterzieht, versehen, oder er hat in Ellenbogenhöhe ein großes gestiftes Motiv. Durch die Reizung der Da- men, sich diese hübs- chen Blusen selbst zu arbeiten und zu besticken, sieht man öfter einmal die Smokarbeit durch einen Handbühnenzug ersetzt, denn das Smoken macht die meiste Arbeit, das Sticken geht schneller. Die „unechten“ Blusen sind nach Art der Hemdblusen, manch- mal auch wie ein Jumper mit und ohne Gürtel gearbeitet. Die Sticker aber behauptet ihren Platz auf der vorderen Blusen- mitte und am Ellbogen. Im Ge- gensatz zu den Ursprungsblusen werden die Blusen hier über dem Rock getragen, mit einem Bünd- chen abschließend oder blüsig über einen Gummizug fallend.



Weißes Kleid mit einfarbiger Glasstickerei K. 2537
Material ist Chintawollstoff mit roter Stickerei in großen Motiven. Großer runder Ausschnitt und breiter Gürtel in roter Smokarbeit.

zu arbeiten und zu besticken, sieht man öfter einmal die Smokarbeit durch einen Handbühnenzug ersetzt, denn das Smoken macht die meiste Arbeit, das Sticken geht schneller. Die „unechten“ Blusen sind nach Art der Hemdblusen, manch- mal auch wie ein Jumper mit und ohne Gürtel gearbeitet. Die Sticker aber behauptet ihren Platz auf der vorderen Blusen- mitte und am Ellbogen. Im Ge- gensatz zu den Ursprungsblusen werden die Blusen hier über dem Rock getragen, mit einem Bünd- chen abschließend oder blüsig über einen Gummizug fallend.
Heddy Hadank.

Zu obigen Modellen **Ullstein-Schnittmuster** nur bei **HERMANN TIETZ** erhältlich
ALLEINVERTRIEB FÜR KARLSRUHE

Wohnhilfen für Einkünftebesitzer

Geschwister Baer
Waldstraße 37 Telefon 579
empfehlen
Frühjahrs-Neuheiten
in
Morgenröcken
in jeder Form und Preislage

Taschen- u. Armbanduhren
in jeder Preislage und Ausführung
Uhrmachermeister
KITTEL
Am Hauptbahnhof

Sine Brennweite
empfehle
weiße u. bunte Bettlamaste
Weiß-, Halb- und Reinleinen
Matratzenzeile, Bettbarcheite, Bettfedern
Arthur Baer, Kaiserstr. 133
Eing. Kreuzstr. gegenüber der kl. Kirche
Verkaufsräume nur 1 Treppe hoch

Bürsten-Vogel
3 Friedrichsplatz 3
Spezialität:
Haar-, Kleider-, Möbel-,
Nagel- u. Zahnbürsten

Rüllförlu

Sportgürtel
Aktentappen
Coupéköffer
solide Fabrikate
Geschw. Lämmle
51 Kronenstraße 51

Herren-Wäsche Damen-Wäsche
Kinder-Wäsche
Trikotagen Strumpfwaren
Westen Pullovers
Bielyles Knaben- und Mädchen-Kleidung
finden Sie in größter Auswahl
zu äußersten Preisen bei
C.W. Keller Ludwigsplatz

Infundatibyllyga
Für
Rheumatis, Gicht, Ischias, Asthmaleidende
empfehle ich die so sehr beliebten
**Elektrische Hochfrequenz-
Heilapparate „Bögro“**
zur erfolgreichen Selbstbehandlung
zu haben bei Ratenzahlung, zu den
Beding. d. Stadt. Gas- u. Elektr.-Amt.
L. Engelhard
Karlsruhe, Gartenstraße 11

Möbel
aller Art
kaufen Sie bei
grosser Auswahl
in guter Qualität
auffallend billig
bei
Heinrich Karrer
KARLSRUHE - MÖHLBURG
Philippstrasse 19
Kein Laden
Zahlungserleichterung
Lieferung frei Wohnung
auch nach auswärts

Gut. Sobwil
G. Burlefinger
vorm. Dielken
Westendstr. 29 b
Telefon
850
Umformen
Reinigen
und Färben
von Damen-
und Herren-Hüten

Plissée * Hohlsaum
Kettenstich
Spitzenstich (Zickzack)
STÜTZER
26 Douglasstraße 26

Bahnstüßblöggau

el. Haus-Geräte
sanitäre Einrich-
tungen / Klosset-
stühle / Bidets
Gasherde / Brat-
u. Back- Appa-
rate. Größte Aus-
wahl. Projektie-
rung u. Ausfüh-
rung von Neu-
anlagen.
Konrad Schwarz
50 Waldstrasse 50 - Telefon 352

**Reinigungs-
mittel**
nach jedem Bild
und für jede Größe
Hendrina Urmetzer
Waldstraße 4
Stets Eingang von Neuheiten

Wohnhilfen
empfehle zu konkurrenzlos billigen
Preisen bei fachmänn. Bedienung
Schirmfabrik
Andr. Weinig jr.
nur Karl-Friedrichstr. Nr. 21 am
Rondellplatz, Tel. 5476, gegr. 1840

Klubmöbel
mit Stoff- und Lederbezug,
Aufarbeiten sämtl. Polstermöbel.
Neuanfertigung und Lieferung von
Dekorationen.
LUDWIG RUFF
Markgrafenstraße 38
Telefon 5857

Seiden-Lampen
Ihr Heim wird behagt durch schöne
Solche kaufen Sie bei uns **äußerst**
preiswert für jeden Raum passend!
Zahlungs- Erleichterung gestattet!
Anfertigung nach Wunsch
in eigener Werkstätte
Badische Handwerkskunst G. H.
2 Min. v. Marktpl., Friedrichsplatz 4
Telephon 1752.

ARETZ & Co.
Gummiwarenhaus
Krankenpflegeartikel
Linoleum
Wachstuche
Telef. 219, Karlsruhe, Kaiserstr. 215
Postscheck-Konto Karlsruhe 6875.

PHOTO
Ganske
DAS NEUZEITLICHE SPEZIALGESCHÄFT
am alten Bahnhof
TELEFON 2975 * KARLSRUHE * KREUZSTR. 3
Apparate n. Bedarf in großer Auswahl
Photoarbeiten, Entwickeln, Kopieren
in 8 Stunden

Fahrrad
Für nur
10 M. Anzahlung
u. wöchentl. Rate
von 2.50 Mk. er-
halten Sie ein
in Marken-Fahrrad mit Torpedo-
freilauf, Nähmaschine, Kohlen-
oder Gasherd mit 12zährl. Garantie
Fahrrad - Kunzmann, Zähringerstr. 46
Telephon 1142

Privat-Frauenarbeitschule
Weststadt
Unterricht im Weißnähen, Kleider-
machen u. sämtlichen Handarbeiten.
Tages- und Abendkurse
Beginnt am 1. und 15. jeden Monat.
Frau H. SCHÄFER
staatl. geprüfte Handarbeitslehrerin.
Sofienstraße 178.

